DAHLEM
ETHNOLOGISCHES MUSEUM – MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST – MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN – INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG – FORSCHUNGS-CAMPUS DAHLEM – RATHGEN FORSCHUNGS-LABOR – GIPSFORMEREI

DR. ANGELA FISCHEL

In der Halde 1
14195 Berlin

Telefon: +49 30 266 422014

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, 01. Januar 2026

PRESSEMITTEILUNG
Ausstellungshighlights: Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst
Humboldt Forum
Schloßplatz, 10178 Berlin
Öffnungszeiten: mittwochs bis montags von 10:30 – 18:30 Uhr.
Dienstag ist regulärer Schließtag

Innerhalb des Jahresprogramms des Humboldt Forums *Beziehungsweise Familie* präsentieren das Ethnologische Museum und das Museum für Asiatische Kunst in Kooperation mit der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss eine einzigartige Ausstellung internationaler zeitgenössischer Künstler*innen als Intervention in der Daueraustellung. Die Arbeiten von über 20 renommierten Künster*innen vermitteln in drei Stationen hochaktuelle und neue künstlerische Arbeiten zu heutigen kulturellen, politischen und sozialen Implikationen von Familie:

An das wir uns festhalten / Nothing As Our Ground
28. November 2025 – August 2026
3. Obergeschoss, Raum 312

Die Ausstellung versammelt elf künstlerische Positionen, die sich mit Familie und Verbundenheit auseinandersetzen. Der Titel *An das wir uns festhalten / Nothing As Our Ground* verweist dabei auf die Realität queerer und migrantischer Erfahrungen. Beziehung entsteht oftmals dort, wo es weder soziale Strukturen noch politische Absicherung für ein stabiles Fundament gibt.

Fotografien, Videos und Installationen zeigen, wie vielfältig und widersprüchlich über Generationen, Grenzen und jenseits klassischer Familienbilder gelebt wird. Sie machen erfahrbar, dass Familie nicht festgeschrieben ist, sondern immer wieder neu verhandelt wird.

Kuration: Minh Duc Pham und Hai Nam Nguyen

Mit Arbeiten von George Demir, Sunil Gupta, Rana Nazzal Hamadeh, Nhu Xuan Hua, Iden Sungyoung Kim, Jaewon Kim, Cheryl Mukherji, Su-Ran Sichling, Leonard Suryajaya, Sarnt Utamachote und Vuth Lyno.

Making Kin / Sich verwandt machen
28. November 2025 – 3. August 2026
Humboldt Forum, 3. OG, Raum 304

Die Ausstellung *Making Kin/Sich verwandt machen* versammelt Positionen von Künstlerinnen aus Kanada, Südkorea, Nigeria, Ghana, Myanmar, Deutschland, Estland, Usbekistan und den USA. Ihre unterschiedlichen Praktiken verbinden sich in dem Verständnis, dass wir alle in ein

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

dynamisches Netz von Beziehungen eingewoben sind: mit anderen Menschen, Tieren, Pflanzen, Geistwesen, dem Kosmos – aber auch mit unserem Bürostuhl. Diese Weltsicht ist verknüpft mit Kritik an (kolonialen) Gewalt- und Ausbeutungsregimen sowie Staatsideologien, die Beziehungsvielfalt auf Kleinfamilienmodelle und starre Formen von Zugehörigkeit reduzieren wollen. Dem Verlust von Verbindungen, Artenvielfalt, Sprachen, Ästhetiken und Wissen setzen die Künstlerinnen Widerständigkeit und das Erforschen an den Rand gedrängter Wissens- und Beziehungsformen entgegen.

Zentral sind vier Themen: Zugehörigkeit und Gemeinschaft, Verflechtungen zwischen menschlichen und nicht menschlichen Kollektiven, Wiederbelebung und Weitergabe entwerteter Wissenskulturen sowie Fragen nach kulturellem Gedächtnis und intergenerationalem Austausch. Die transkulturelle Vielfalt der künstlerischen Ansätze macht den Ausstellungsraum zum Pluriversum und lädt ein, eigene Verbindungen zu spinnen.

Teilnehmende Künstlerinnen: Catherine Blackburn, Aziza Kadyri, Mae-ling Lokko, Meryl McMaster, Caroline Monnet, Katja Novitskova, Soe Yu Nwe, Odun Orimolade, Judith Raum, Cara Romero, Zina Saro-Wiwa, Haegue Yang

Kuration: Kerstin Pinther, Kuratorin für Zeitgenössische Kunst im Globalen Kontext, und Ute Marxreiter, Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Bildung und Vermittlung

Alles unter dem Himmel
Harmonie in der Familie und im Staat
Humboldt Forum, 3. OG, Raum 319
28. November 2025 – 25. Mai 2026

Wie tief greift der Staat in das private Leben ein? Im Fokus der Ausstellung steht das Spannungsverhältnis von Familie und Staat im 20. Jahrhundert in China und Korea – zwischen Ideologie, Fürsorge und Kontrolle. Gezeigt werden Fotografien des chinesischen Künstlers He Chongyue, die historische Propagandaparolen zur Ein-Kind-Politik in ländlichen Regionen sichtbar machen, neben eindrücklichen Positionen zur Adoptions- und Geschlechterpolitik in Süd- und Nordkorea aus der eigenen Sammlung. Ein zentrales Werk ist Family von Mao Tongqiang. Die fotografische Serie veranschaulicht paradigmatisch den Wandel chinesischer Familienstrukturen: von der Produktionsgemeinschaft vergangener Zeiten hin zu konsumorientierten, mobilen und oft kleineren Haushalten. Jane Jin Kaisens poetisch-politische Videoarbeit *The Woman, The Orphan, and The Tiger* thematisiert transgenerationale Traumata koreanischer Frauen zwischen Kolonialherrschaft, Militärgewalt und transnationaler Adoption. Ein verwandtes Thema verhandelt Mirae Kate-Hers Rhee in einer eigens für die Ausstellung entwickelten Arbeit, in der sie autobiografisch ihre eigene Adoption aus Südkorea in die USA reflektiert. Drucke von Siren Eun

DAHLEM
ETHNOLOGISCHES MUSEUM – MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST – MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN – INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG – FORSCHUNGSCAMPUS DAHLEM – RATHGEN FORSCHUNGSLABOR – GIPSFORMEREI

DR. ANGELA FISCHEL

In der Halde 1
14195 Berlin

Telefon: +49 30 266 422014

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

Young Jung hinterfragen tradierte Geschlechterrollen und eröffnen queere Perspektiven auf Erinnerung, Zugehörigkeit und Identität.

Kuration: Maria Sobotka, Kuratorin am Museum für Asiatische Kunst; Co-Kuratorin: Lu Tian, wissenschaftliche Museumsassistentin, Museum für Asiatische Kunst

Die Ausstellungen entstanden in Kooperation mit der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss im Rahmen des Jahresprogramms *Beziehungsweise Familie*

Weitere Informationen: https://www.humboldtforum.org/de/programm/laufzeitangebot/ausstellung/beziehungsweise-familie-148458/

DAHLEM
ETHNOLOGISCHES MUSEUM – MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST – MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN – INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG – FORSCHUNGS-CAMPUS DAHLEM – RATHGEN FORSCHUNGS-LABOR – GIPSFORMEREI

DR. ANGELA FISCHEL

In der Halde 1
14195 Berlin

Telefon: +49 30 266 422014

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).